



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

3/2010

September | Oktober | November



Singt ein neues Lied

Aktuelles aus der
Kirchenmusik Seite 4

RESERVIERT

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Umgestaltung des Gemeindebriefes setzen wir mit dieser Ausgabe fort. Hoffentlich klappt das besser als beim letzten Mal, wo es Probleme mit einigen Fotos gab. Der Fehler ist aber hoffentlich ausgeglichen. Jetzt haben wir den Innenteil etwas umgestaltet: Farbige Balken markieren verschiedene Themenbereiche: blau für das Titelthema, rot für das Gemeindeleben in Kirche und Gemeindehaus, grün für das nahe und weite Umfeld der Gemeinde vom Friedhof bis zum Kirchenkreis und orange für regelmäßige Rubriken.

Wir haben die Neubesetzung der Kantorenstelle zum Anlass genommen, diesmal Kirchenmusik als Titelthema zu wählen. Darin stellt sich unser neuer Kantor Stefan Vanselow nicht nur selbst vor: In Zukunft wird er uns unter dem Motto „Singt dem Herrn ein neues Lied“ auch jeweils einen neuen Choral nahebringen.

Für das Redaktionsteam Ihr

Impressum

Gemeindebrief Nr. 3/2010

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum. V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann,
Nordwall 40, 59269 Beckum, Tel. 02521/3124
gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Auflage: 3200 Stück

Druck: Specht-Druck Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 4/2010 erscheint am 21. November 2010.

Redaktionsschluss ist der 25. Oktober 2010

Inhalt

Titel	
Vorstellung Vanselow	4
Choral	6
Kirchenmusik wohin?	7
Gospelkonzerte	9

Mittendrin

Gottesdienstordnung	13
Abschied Pfr. Diehl	18
Männerkreis	19
Ehepaarkreis	20
Jugendausflug	21
Traineekurs	23

Ringsherum

Dienstjubiläum	25
Paul-Gerhardt-Schule	29

Rubriken

aufgemacht	3
Impressum	3
nachgedacht	10
Gottesdienste	15
Gruppen und Kreise	16
Kasualien	17
Rätsel	27
Lebensbild	28
Anschriften	30

Von Dresden über Berlin nach Beckum

Stefan Vanselow stellt
sich vor

„Stefan Vanselow wurde einst geboren, und wenn er nicht gestorben ist, so lebt er noch heute.“ schon lange hege ich den Plan, in Programmheften statt der üblichen blumigen Kurzbiographie einen solchermaßen radikal gekürzten Lebenslauf drucken zu lassen. Immerhin entspräche sie in dieser knappen Form nachprüfbar und vollständig der Wahrheit, was in einer Welt des schönen Scheins nicht unbedingt der Regelfall ist: Wer mit der gängigen Lebenslaufprosa von Künstlerinnen und Künstlern vertraut ist, kann angesichts von allgegenwärtigen Übertreibungen und Halbwahrheiten schnell zu dem Schluss kommen: „Traue keinem Lebenslauf, den du nicht selbst formuliert hast.“

Aber da Sie, liebe Leserinnen und Leser, wohl weniger an Reflexionen zur autobiographischen Selbstinszenierung interessiert sein dürften als an meinem musikalischen Werdegang, möchte ich an dieser Stelle doch noch einen knappen Rückblick auf einige prägende Stationen mei-

ner Vergangenheit geben, bevor ich Ihnen von meinen Plänen in Beckum berichte.

Meine erste musikalische Ausbildung habe ich von 1989 bis 1998 als Mitglied des traditionsreichen Dresdner Kreuzchores erhalten. Nach dem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Eupen (Belgien) und Olsztyn (Polen) habe ich Chor dirigieren und Kirchenmusik an den beiden Berliner Musikhochschulen sowie der Londoner Royal Academy of Music studiert. Als Kirchenmusiker an der Kreuzkirche Berlin-Schmargendorf und als künstlerischer Leiter mehrerer Chöre konnte ich bereits während des Studiums wertvolle Berufserfahrung sammeln und meine musikalischen Interessen, deren Bandbreite von Alter Musik bis zu romantischen und zeitgenössischen Werken und von Improvisation über Jazz-Arrangement bis zu psychologischen Aspekten des Dirigierens reicht, vertiefen. Der Abschluss meines Kirchenmusik-Masterstudiums Mitte 2009 markierte auch das En-

de meiner Berliner Jahre. Seither wohne ich gemeinsam mit meiner Frau im schönen Bielefeld, der Perle Ostwestfalens.

Im Juni dieses Jahres habe ich nun als Nachfolger von Kantorin Babette Freitag die auf einen Umfang von 50% reduzierte Kirchenmusikerstelle an der Christus-Kirche Beckum übernommen. Durch den konkreten Stellenzuschnitt mit den vier Komponenten Orgelspiel, Leitung des Posaunenchores, Mitwirkung in der Doppelpunkt-Band sowie Chorprojektarbeit führe ich einige Schwerpunkte meiner bisherigen musikalischen Arbeit fort und betrete gleichzeitig auf anderen Gebieten Neuland: Während die Chorarbeit im klassischen Bereich und das gottesdienstliche Orgelspiel schon lange zu meinem Alltag gehört, hat das Posaunenchorwesen und die Band- sowie Gospelchorarbeit bislang nur eine marginale Rolle in meiner musikalischen Vergangenheit gespielt. Aber weil gerade die Vielfalt der Angebote und Stile für mich ein wichtiges Merkmal gelingender Kirchenmusik ist und einen Teil meiner Faszination für diesen Beruf ausmacht, so freue ich mich gleichermaßen auf Improvisation und Literaturspiel in Gottesdiensten und Konzerten an der wunderbaren Mühleisen-Orgel der Christus-Kirche wie auf Proben und Auftritte mit dem Posaunenchor, der Band und Projektchören. Ich habe bereits begonnen, Posaune zu lernen und werde mich auch auf dem Gebiet der Band-Arbeit weiterbilden. Zudem möchte ich gern hin und wieder ein eigenes Arrangement zum Repertoire von Bläsern und Band beisteuern. Besonders am Herzen liegt

mir darüber hinaus die enge Einbindung der kirchenmusikalischen Gruppen in die Aktivitäten der Gemeinde und die Stärkung der kirchenmusikalischen Ausstrahlung der Christus-Kirche in Gottesdiensten und Konzerten.

Weitere kirchenmusikalische Aufgaben in der Gemeinde, die nicht im Dienstumfang meiner Stelle vorgesehen sind, werden von Kolleginnen und Kollegen übernommen: So hat sich Kirsten Gerndt bereit erklärt, die Leitung der Singgemeinde fortzuführen, und Sebastian Wewer wird weiterhin das Orgelspiel bei vielen Kasualien übernehmen. Meine Anwesenheit in Beckum wird sich gewöhnlich auf zwei bis drei Tage pro Woche konzentrieren, zumal ich für die Anreise auf Bahn, Bus und Fahrrad angewiesen bin und regelmäßig auch anderswo musikalisch tätig bin: So leite ich einen Oratorienchor in Bielefeld sowie etwa alle zwei Monate einen Kammerchor in Dresden, darüber hinaus nehme ich einen Lehrauftrag für Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hannover wahr.

In meiner Arbeit ist mir der Kontakt zu den Menschen sehr wichtig, und ich würde mich freuen, wenn Sie sich mit Ihren musikalischen Fähigkeiten, Ihrem Engagement und Ihrer Begeisterung, aber auch mit Ihren Wünschen und Vorstellungen in die kirchenmusikalische Arbeit an der Christus-Kirche einbringen, damit unsere Kirchenmusik ihrer von Johann Sebastian Bach postulierten Bestimmung „zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths“ gerecht werden kann.

Stefan Vanselow

Wo soll ich fliehen hin



Foto: Immanuel Giel/wikipedia.de

Wo soll ich fliehen hin,
wenn ich mir selbst nichts bin?
Fühl' ich mich überflüssig,
des Lebens überdrüssig,
dann möcht' ich mich verkriechen,
nichts hören, sehen, riechen.

Meist geht mein Tageslauf
in Arbeit völlig auf.
Ich lass mich schieben, lenken,
nur um nicht nachzudenken.
Mein ganzes Interesse
ist, dass ich mich vergesse.

Ich hab Paris geseh'n,
Venedig und Athen.
Ich jage über Pisten
mit anderen Touristen.
Und wenn ich wiederkehre
bleibt dennoch eine Leere.

Wer weiß noch einen Trip?
Wer hat noch einen Tipp,
womit ich mich aufs neue
betäube und zerstreue?
Bin nicht in mir zu Hause.
Funkstille. Sendepause.

Leer sind die Batterien.
Ich hab es satt, zu flieh'n.
Komm zu mir, Gott des Lebens,
dass ich nicht leb' vergebens.
Mach mich und and're Leichen
zu einem Lebenszeichen.

© Gerhard Schöne/buschfunk.de
von CD „Ich bin ein Gast auf Erden“ (1991)

Im Jahr 1630, mitten im 30-jährigen Krieg, schrieb Johann Heermann (1585-1647), der als bedeutendster Kirchenlieddichter zwischen Martin Luther und Paul Gerhardt gilt und mit neun Texten im Evangelischen Gesangbuch (EG) vertreten ist, sein Bußlied „Wo soll ich fliehen hin“. Heermanns Text thematisiert in barocker Sprachgewalt die Verstrickung der Menschen in Sündhaftigkeit, aus der nur Jesu Tod retten kann: „Wo soll ich fliehen hin, / weil ich beschweret bin / mit viel und großen Sünden, / wo kann ich Rettung finden? / Wenn alle Welt herkäme, / mein Angst sie nicht wegnähme. [...] Durch dein unschuldig Blut, / die schöne rote Flut, / wasch ab all meine Sünde, / mit Trost mein Herz verbinde, / und ihr nicht mehr gedenke, / ins Meer sie tief versenke.“

Der aus Coswig bei Dresden stammende Liedermacher Gerhard Schöne (*1952) hat 1990 eine Neufassung von „Wo soll ich fliehen hin“ gedichtet, die den Text in unsere heutige Lebenswirklichkeit übersetzt: Während wir, von Selbstzweifeln geplagt, Ablenkung von der inneren Leere durch Arbeit, Reisen, Unterhaltung suchen, kann doch letztlich nur der „Gott des Lebens“ dafür sorgen, dass wir in uns zur Ruhe kommen. Immer wieder spielt Schöne dabei auf Motive an, die ihn in vielen seiner Lieder beschäftigen: Hast und Oberflächlichkeit des Alltags, lebendig tot sein, zu einem Lebenszeichen werden.

Wie der Heermannsche Originaltext, so kann auch Gerhard Schönes Version auf die bis zu Jakob Regnart (1574) zurückgehende Melodie zum Choral „Auf meinen lieben Gott“ (EG 345) gesungen werden.

Kirchenmusik – quo vadis?

„Die evangelische Kirche ist eine Kirche der Musik“ - so heißt es in der 2008 veröffentlichten Schrift „Kirche klingt“ der Ständigen Konferenz für Kirchenmusik in der evangelischen Kirche in Deutschland. Das kommt nicht von ungefähr, schließlich räumte Martin Luther der Musik „den ersten Platz nach der Theologie“ ein, eine Wertschätzung, die bis heute zu einer außerordentlichen Qualität und Breite der evangelischen Kirchenmusik führt und eine Tradition begründen half, die sich auf so herausragende Musiker wie Heinrich Schütz, Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Max Reger oder Hugo Distler berufen kann. Im Laufe des 20. Jahrhunderts entstand so in Deutschland das Berufsbild des hauptamtlichen Kantors, der hierarchisch auf einer Stufe mit dem Pastor stand.

Heute, keine 100 Jahre später, besteht aufgrund von sinkenden Kirchenmitgliederszahlen und damit einhergehenden knappen Kassen, aber auch angesichts der allgemeinen kulturellen Umbrüche in unserer Gesellschaft weitgehend Einigkeit darüber, dass der kirchenmusikalische Status quo mittelfristig nicht zu halten sein wird, und so ist seit einigen Jahren eine intensive und kontrovers geführte Diskussion über die Perspektiven der Kirchenmusik im 21. Jahrhundert im Gange. Die kirchenmusikalischen Entwicklungen der letzten Jahre in der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum wie die Kür-

zung der Kirchenmusikstelle von 100% auf 50%, die Übernahme vieler Aufgaben durch nebenamtliche Musikerinnen und Musiker oder die Etablierung der Doppelpunkt-Band zeigen, inwieweit wir uns bereits mitten im Prozess der Umgestaltung befinden.

Das EKD-Thesenpapier „Kirche klingt“ fasst die Herausforderungen der Zukunft so zusammen: „Eine vielgestaltige Kirchenmusik ist als ein wesentliches Kennzeichen der evangelischen Kirche in ihrer missionarischen und kulturellen Bedeutung für die Zukunft kaum zu überschätzen. Gleichwohl steht die Kirchenmusik wie die Kirche insgesamt vor erheblichen Konzentrations- und Umwandlungsprozessen. Die evangelische Kirche wird ärmer und älter, und dieser Prozess wird auch die Kirchenmusik in



Der Gospelprojektchor zieht singend aus

allen Strukturen betreffen. Es sind zwar fundamentale Wandlungen in der Ausbildung, der Finanzierung und in der Personalstruktur notwendig, aber diesen Prozess gilt es positiv anzunehmen und zu gestalten.“ Als die wichtigsten Zukunftsaufgaben sieht sie die EKD zum einen eine Stärkung des Profils der evangelischen Kirchenmusik durch Qualitätssicherung, Pluralität, Traditionspflege, die Förderung von Zusammenhalt durch gemeinsames Musizieren und das Einladen auch kirchenferner Menschen, zum anderen eine „Konzentration der Kräfte“ durch die Etablierung kirchenmusikalischer Zentren, eine Verbreiterung der Basis, eine Stärkung Ehrenamtlicher, die zunehmende Einwerbung finanzieller Mittel für kirchenmusikalische Aktivitäten und eine größere Berücksichtigung von sozialen Kompetenzen in der kirchenmusikalischen Ausbildung und Praxis.

Damit sind alle wichtigen Punkte der Diskussion benannt: das missionarische Potential der Kirchenmusik, die Folgen des gesellschaftlichen, insbesondere des kulturellen und demographischen Wandels,

das Nebeneinander von hauptamtlichen und nebenamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, die Finanzierung der kirchenmusikalischen Arbeit sowie das Verhältnis von traditioneller Kirchenmusik und Populärmusik.

Gunther Martin Göttsche, Kirchenmusiker, Komponist und Direktor der kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern, weist in seinem Artikel „Germany's Next Top-Kantor(in)“ auf die neuen und komplexen Anforderungen an Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker hin, die aus den Umbrüchen in der kirchenmusikalischen Landschaft resultieren, er zeigt aber auch die Chancen auf, die sich durch die kreative Mitgestaltung dieser Veränderungsprozesse eröffnen.

Und so bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft „Kirche klingt“, wenn in unseren Gemeinden „die ganze Fülle des christlichen Lebens [...] Gehör und Ausdruck in der Musik“ findet und „zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen musiziert und gesungen wird“.

Stefan Vanselow

HAFFERT
BEERDIGUNGSINSTITUT
Inhaber: Heinz-Werner Hundt
Elisabethstraße 9 · 59269 Beckum
Tel. 0 25 21 / 40 12
Fax 0 25 21 / 1 55 34

Tag und Nacht erreichbar

HGÖDDE
BEERDIGUNGSINSTITUT
Bestattungen Göttsche GmbH
Hauptstr. 89 · 59269 Neubeckum
Tel. 0 25 25 / 48 03
Fax 0 25 21 / 1 55 34

Gospel in der Christus-Kirche

UPENDO – christliche Weltmusik aus Tansania

Am 17. Oktober um 17 Uhr wird es in unserer Christus-Kirche wieder ein Gospelkonzert geben. Anders als bei den Gruppen, die bisher bei uns aufgetreten sind, steht die Musik der Gruppe UPENDO nicht in der Tradition der afroamerikanischen Gospels, sondern sie hat ihre Wurzeln in Ostafrika. Dort treffen heute verschiedenste Musikstile aufeinander und aus dieser Vielschichtigkeit leben Rhythmus und Melodien der afrikanischen Künstler. Der Gesang wird begleitet von Keyboard, Gitarre und Percussions.

Anliegen der Gruppe ist es, durch ihre selbst komponierten und getexteten Lieder Gott zu preisen und die Botschaft der Liebe Gottes den Menschen näher zu bringen. Das gelingt auf natürliche und



Foto: UPENDO

sympathische Weise, auch wenn sie ausschließlich in ihrer Muttersprache Kiswaheli singt.

Man darf gespannt sein auf ein nicht alltägliches Konzerterlebnis, bei dem das Publikum nicht passiv bleiben muss. Der Vorverkauf läuft über das Gemeindebüro, Buchhandlung Darpe und Reisebüro Osterhoff.

EH



Foto: privat

Voices unlimited

Am 12. Dezember treten im Rahmen des diesjährigen Realschul-Jubiläums die „Voices unlimited“ unter der Leitung von Michael Wiehagen in der Christus-Kirche

auf. Beginn ist 17 Uhr. Der Chor aus Everswinkel singt Gospel und Spirituals. Leiter Michael Wiehagen hat im letzten Jahr den Projektchor geleitet.

KD

Essen, Trinken, Lebenslust

Ein Grillabend in den Sommerferien. Irgendwie kommt das Gespräch auf den Monatsspruch für den September 2010:

„Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ (Prediger 3, 13)

A.: Essen, Trinken, Lebenslust - der ideale Bibelvers für diese Grillparty! Mich fasziniert, wie unbefangen der Prediger Salomo hier von den Freuden des Lebens schreibt. Essen, Trinken, froher Mut als Gottes gute Gabe - das gefällt mir.

B.: Wohl eher ein Vers für die Spaßgesellschaft. Mit seiner Meinung steht der Prediger Salomo in der Bibel doch ziemlich allein da. „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot“ - das ist bei Jesaja und bei Paulus gerade das Lebensmotto der Ungläubigen. Oder nimm den reichen Kornbauern, der sich auf seine Vorräte verlässt, „essen, trinken und guten Mut haben“ will - muss er nicht noch in der gleichen Nacht sterben?

A.: Natürlich, da haben wir sie wieder - die Bibel als Spaßbremse. Das ist doch genau das Vorurteil, das die meisten Menschen gegen die Kirche haben. „Alles, was Spaß macht, ist verboten“, sagen nicht nur meine Schüler. Aber so allein steht der Prediger Salomo in der Bibel gar nicht. Was sagst du denn zu Psalm 104: *„Du, Gott, lässtest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz schön werde vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke“?*

C.: Das macht doch keinen Sinn, dass ihr euch hier stundenlang Bibelverse um die Ohren haut. Ich finde, in gewisser Weise habt ihr beide Recht.

Dir, B., stimme ich zu: Nur essen und trinken ist als Lebenssinn doch ziemlich dürftig. Als Christen wissen wir, dass unser Leben begrenzt ist. Irgendwann ist Schluss mit Essen und Trinken. Und wir hoffen auf Gott, der mehr ist als das, was

über 100 Jahre
1908 - 2008

 **S** Bernhard
Stutenbäumer e. K.

Zementstraße 4 Telefon 0 25 21 / 35 64
59269 Beckum Telefax 0 25 21 / 1 85 79
e-Mail holz@stutenbaeumer.de

- Zimmerei**
- Innenausbau**
- Exportverpackungen**
- Bestattungen**

sich in diesem begrenzten Leben abspielt.

Doch dir, A., stimme ich ebenfalls zu: Im Rahmen dieses begrenzten Lebens sind Essen und Trinken gute Gaben. Gott schenkt uns Nahrung, damit wir unser irdisches Leben aufrecht erhalten können. Und mehr noch: Wir sollen nicht nur dahinvegetieren, nicht nur eine Zeit lang körperlich überleben. Sondern Gott gönnt uns „guten Mut“, Freude an diesem Leben trotz all seiner Einschränkungen.

Der Prediger Salomo, meine ich, kannte beide Seiten. Lest doch einmal die Verse, die gleich vor dem Monatsspruch stehen: „*Alles hat seine Zeit: ... geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; ... weinen hat seine Zeit, lachen hat*

seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit“. Wenn uns Gott jetzt die Gelegenheit zum Essen, Trinken und zur Freude schenkt - warum sollen wir sie dann nicht genießen?

D.: Können Essen und Trinken nicht auch über sich hinaus auf Gott verweisen? Schließlich feiern wir in einigen Wochen das Erntedankfest, an dem wir bewusst Brot und Wein auf den Altar stellen, um Gott für seine Gaben zu danken. Und wo wir dabei sind: Brot und Wein stehen

doch regelmäßig auf dem Altar. Die gibt es nicht nur zum Grillfleisch, sondern auch beim Abendmahl. Offenbar waren Essen und Trinken für Jesus gut genug, seine Gegenwart zu verkörpern.

A.: Einverstanden. Aber ich habe C. so verstanden, dass ich jetzt auch ganz einfach dieses Essen und Trinken genießen darf ...

B.: ... solange noch etwas da ist.

Harald Becker



Foto: Lehmann/der_gemeindebrief



Durch höchste Perfektion im Detail, Großes bewegen

Die Knapheide Firmengruppe ist seit Jahrzehnten ein renommierter Hersteller hochwertiger und extrem robuster Hydraulik-Systeme. Mit ihrer Stammfirma in Beckum und diversen Spezialunternehmen für Präzisions-Drehtechnik, Hydraulikschläuche, Fördertechnik und elektrohydraulische Steuerungs- und Verfahrenstechnik ist die Gruppe in der Lage, alles aus einer Hand und lückenlos "made in Germany" anzubieten. In der gesamten Knapheide-Gruppe sind derzeit ca. 850 Mitarbeiter auf ca. 45.000 qm Hallenfläche beschäftigt.

KNAPHEIDE
HYDRAULIK-SYSTEME

KNAPHEIDE
PRÄZISIONS-DREHTECHNIK

KNAPHEIDE
HYDRAULIK-HOSEN

KNAPHEIDE
INDUSTRIE-SCHLAUCHTECHNIK

TIEFENBACH
Control Systems GmbH

WESTERIA
FÖRDERTECHNIK

KNAPHEIDE GmbH
Hydraulik-Systeme
Daimlerring 1
D-59269 Beckum
Telefon +49 (0) 25 21 / 158 - 0
Fax +49 (0) 25 21 / 158 - 222
info@knapheide.de
www.knapheide.de

Neue Gottesdienstordnung

Der Gottesdienstausschuss unserer Kirchengemeinde hat sich in diesem Jahr mit der Ordnung des Sonntagsgottesdienstes befasst. Aus verschiedenen Richtungen, u.a. der Pfarrer, waren Wünsche geäußert worden, die Gottesdienstordnung zu überprüfen und an einigen Punkten Veränderungen vorzunehmen.

Von Anfang an stand bei den Überlegungen fest: Wir brauchen eine solide, wieder erkennbare Grundform im Gottesdienst. Aber auch vieles, was bei der letzten Überarbeitung der Gottesdienstordnung angelegt wurde, hat sich bewährt. Insofern sollte es nicht darum gehen, den Gottesdienst völlig umzuformen oder neu zu erfinden, aber im Detail über Veränderungen nachzudenken. Richtschnur sollte dabei das Gottesdienstbuch sein, also die von der Landeskirche vorgelegte Grundordnung für Gottesdienste.

An zwei Beispielen können die Überlegungen deutlich werden:

Bislang stand am Anfang des Gottesdienstes ein Beichtgebet mit Kyrie und Gnadenspruch, während in Abendmahlsgottesdiensten zu Beginn der Abendmahlsliturgie ein Schuldbekenntnis und ein Freisprechen, die sog. Absolution folgt. Eigentlich handelt es sich hier um eine Dopplung. Und es stellt sich die Frage, warum zu Beginn des Abendmahlsgottesdienstes noch einmal ein Schuldbekenntnis folgt, wenn man es zu Beginn des Gottesdienstes schon gesprochen hat. Da



Foto: Dittmann

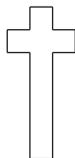
es außerdem fragwürdig ist, das Schuldbekenntnis an das Abendmahl zu binden, hat sich der Gottesdienstausschuss dafür ausgesprochen, in jedem Gottesdienst Beichte und Absolution zu verwenden und mit dem Kyrie zu verbinden - so wie es alter, gottesdienstlicher Brauch ist. Für diese Veränderung gibt es also Gründe, die aus dem Grundverständnis des Gottesdienstes selbst entspringen.

Das zweite Beispiel ist eher praktischer Natur: Im Moment wird die Gemeinde zu Beginn des Gottesdienstes begrüßt und es folgen Abkündigungen. Nach dem ersten Lied folgt die Eröffnung „Im Namen des Vaters ...“. Nach Segen und Schlusslied

verabschiedet eine Presbyterin oder ein Presbyter die Gemeinde und weist auf Veranstaltungen hin. Die Informationen vom Anfang haben viele bei der Kollektensammlung nach der Predigt schon vergessen, bei den Schlussworten scharren viele mit den Hufen und insgesamt wird durch beides der Gottesdienst oft in die Länge gezogen. Besser wäre es, so die Meinung des Gottesdienstausschusses, den Gottesdienst mit klaren Worten zu beginnen („Im Namen des Vaters ...“) und mit dem Segen zu schließen. Die Kollektenankündigung sollte dann unmittelbar vor der Kollekte stehen, während Abkündigungen zu Kasualien und Amtshandlungen vor den Fürbitten folgen und in diesen aufgenommen werden. Der Gottesdienst erhält dadurch eine klarere Kontur und wird etwas gestrafft.

Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent soll die neue Gottesdienstordnung eingeführt werden. Dabei wird die Gemeinde den Ablauf mit allen Details kennen lernen. Da vielen der Sinn und Zweck mancher gottesdienstlicher Elemente nicht so ganz klar ist, soll darüber hinaus im neuen Kirchenjahr immer wieder einmal die Liturgie zum Thema eines Gottesdienstes gemacht werden, etwa indem in der Predigt über den Sinn von Beichte und Absolution gesprochen wird. KD

Bestattungen Wiesebrock



SEIT
1797

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

Clemens-August-Str. 7

☎ 35 90

Fax (0 25 21) 95 09 89

Rätselauflösung

vom Rätsel auf Seite 27.

		S	P							
		S	T	E	G					
		T	E	N	O	R				
M	E	I	N	S	O					
E	F	N	E	P	L	T				
V	A	N	S	E	L	O	W			
A	N	O	E	L	E	N	A			
N	O	T	E	N	F	I	S			

BUDDÉ GRABMALE

Eine der größten Ausstellungen Deutschlands

in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

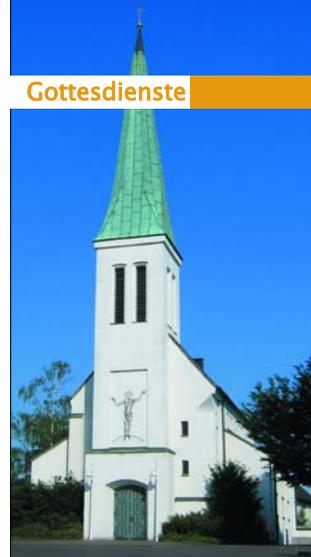
Erlesene Auswahl von über 1500 Grabmalen auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten.

Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt - Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. Taufgottesdienst)
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst mit Taufen (anschl. 11plus)
5. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. 11 plus)

Gottesdienste



5.9. - 14. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Ök. Gottesdienst auf dem Marktplatz mit Verabschiedung von Pfr. Diehl

12.9. - 15. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgd. (Behnert)

19.9. - 16. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Dittmann)

26.9. - 17. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden (Dittmann)
11.45 Uhr Taufgottesdienst (Dittmann)

3.10. - Erntedankfest

10.15 Uhr Doppelpunkt (Dittmann)

10.10. - 19. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgd. (Dittmann)
11.45 Uhr Taufgottesdienst (Dittmann)

17.10. - 20. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Becker)

24.10. - 21. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgd. (Vogelpohl)

31.10.- Reformationstag

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmationsjubiläen (Dittmann)

7.11. - Drittl. Sonntag des Kirchenj.

10.15 Uhr Doppelpunkt (Dittmann)

14.11. - Vorl. Sonntag des Kirchenj.

10.15 Uhr Abendmahlsgd. (Dittmann)
11.45 Uhr Taufgottesdienst (Dittmann)

17.11. - Buß- und Bettag

15 Uhr Tischabendmahl (Dittmann)

21.11. - Ewigkeitssonntag

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Dittmann)
15 Uhr Andacht auf dem Friedhof

27.11. - Samstagabend

18.15 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst (Dittmann)

28.11. - 1. Sonntag im Advent

10.15 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Liturgie (Dittmann)
11.30 Uhr 11plus (Dittmann)

Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

- 16.9. - 19.30 Uhr Blumenstrauß binden,
Reichenbacher Str. 20
21.10. - 19.30 Uhr Buchvorstellungen
18.11. - 15.30 Uhr Basteln im Schwester-
Blanda-Haus

Männerkreis

- 29.9. - 18.30 Uhr Mühlenführung,
Höxberg
27.10. - 20 Uhr Besichtigung des Dor-
matoriums
24.11. - 20 Uhr Spieleabend

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags 14.30 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Ehepaarkreis

- 26.9. - 14 Uhr Ausflug nach Herzfeld
31.10. - 20 Uhr Geschichte des Volkes
Israel im AT

Hauskreis

Informationen über Rolf Keller ☎ 18296

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch um 15 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags 19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

sonntags 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat,
5. Sonntag im Monat 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

Konfi 2011: 25.9.; 30.10.; 20.11.

Konfi 2012: 18.9.; 9.10.; 13.11.

Jugend

Konfi-Keller

sonntags nach Doppelpunkt und 11plus

Trainee-Kurs

dienstags, 18 Uhr

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im
Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags 19.30 Uhr

Jungbläser

mittwochs 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr

Hinweis: Konfirmationsjubiläum

Die Konfirmationsjubiläen werden in die-
sem Jahr am 31. Oktober gefeiert. Wer
vor 25, 50, 75 oder mehr Jahren konfir-
miert wurde, wird in den nächsten Tagen
schriftlich eingeladen. Wer keine Einla-
dung erhalten hat, kann sich im Gemein-
debüro melden (☎ 87028702)

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Abschied von Beckum

Als ich am 1. Januar 2005 meinen Dienst in Beckum begann, da gab es manch wohlmeinende Stimme, die meinte, mich warnen zu müssen: „Beckum ist ein schwieriges Pflaster.“ „Mit denen musst du erst einen Sack Salz essen, bevor du da ankommen kannst.“ „In Beckum ist alles katholisch, da haben die Evangelischen nicht viel zu melden.“

Nichts von alledem hat sich bewahrheitet. Ich habe hier in Beckum vom ersten Tag an freundliches Entgegenkommen, Offenheit für neue Konzepte und Kooperationsbereitschaft auf allen Ebenen erlebt. An jeder Tür, an die ich angeklopft habe, wurde mir freundlich aufgemacht. Wir sind ein Stück unseres Lebensweges miteinander gegangen, haben zusammen Gottesdienste gefeiert, gesungen und musiziert, gearbeitet, diskutiert und manchmal auch gestritten, gelacht und gespielt, gegessen und getrunken. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich habe in Beckum 5 ½ wunderbare Jahre verbracht, die mir immer in guter Erinnerung bleiben werden.

Nun trennen sich unsere Wege wieder. Meine Frau und ich haben uns nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, aus familiären Gründen noch einmal den Wohnort zu wechseln. Ab dem 1. September werde ich Gemeindepfarrer in Brekerfeld sein, einer kleinen Hansestadt im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und die neue Umgebung, wenngleich mir im Mo-



Foto: privat

ment der Abschied von Beckum und den vielen Menschen, die mir hier lieb geworden sind, doch schwer fällt.

Gerne möchte ich mich von Ihnen auch persönlich verabschieden und habe mir dafür einen besonderen Rahmen gewählt: Den ökumenischen Doppelpunktgottesdienst im Rahmen der Pütttage am 5. September um 11.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Seien Sie allezeit gut behütet und beschützt! „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Ihr und Euer

Paul-Gerhard Diehl

Männer gesucht!

1904 ist der erste Männerkreis in unserer Gemeinde gegründet worden. Er nannte sich damals Männer- und Jünglingsverein und hatte - da das Gemeindehaus erst im Dezember 1930 eingeweiht wurde - sein Vereinslokal im Saale Köddewig an der Poststraße (heutiges Gebäude „Lichtblicke“). Von 1931 bis zu seiner Auflösung im Jahre 1933 tagte er dann im Gemeindehaus.

Nur wenige Gemeindeglieder werden noch die „luthersken Prozessionen“ einmal jährlich von Beckum nach Vellern kennen, bei denen die Fahne, die heute im Foyer des Gemeindehauses hängt, vorangetragen wurde.

Von 1948 bis 1973 gab es dann den Männerdienst, der zum evangelischen Arbeitskreis für Sozialfragen wurde.

Weil immer wieder von Männern geklagt wurde, dass für sie in der Kirchengemeinde nichts angeboten würde, gründete Pastor Vogelpohl 2002 den Männerkreis neu, der sich einmal monatlich trifft.

In diesem Jahr haben wir uns an der „Grünkohlwanderung“ des Männerkreises Ennigerloh beteiligt, Diavorträge über Lutherstätten im Jahr 1983 und die Transsibirische Eisenbahn erlebt. Wir waren - zusammen mit dem KKV Merkuria - im RWE Kraftwerk Hamm-Uentrup, haben gemeinsam gefrühstückt, sind zur Lan-

desgartenschau nach Hemer gefahren und haben das Außengelände des Instituts der Feuerwehr in Telgte besichtigt.



Der Männerkreises im Institut der Feuerwehr

Es ist uns sehr wichtig zu betonen, dass der Männerkreis kein geschlossener Kreis ist und keine Mitgliedsbeiträge erhebt. Neue Mitglieder und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. So waren auch bei den Veranstaltungen immer wieder Gäste dabei, die betonten, dass ein anspruchsvolles Programm geboten würde.

Überzeugen Sie sich selbst, bleiben Sie nicht im Wohnzimmer hocken und meckern Sie nicht darüber, dass die Kirche nichts für Männer tut. FV

Aktuelle Themen und Termine des Männerkreises stehen unter „Gruppen und Kreise“ auf Seite 16.

Visionen von Kirche und Gesellschaft

Am letzten Januarsonntag trafen sich die Mitglieder des Ehepaarkreises im Gemeindehaus. Traditionell widmete sich der Kreis bei dieser ersten Zusammenkunft im neuen Jahr der Auslegung der Jahreslosung. Das Wort aus Joh. 14,1 „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich“ bot sowohl nachdenkliche als auch tröstliche Perspektiven für das gemeinsame Gespräch.

Am 28. Februar begrüßten wir Frau Schlinkmann, die stellvertretende Leiterin der Paul Gerhardt-Schule, und Frau Hiller, die Leiterin unserer Evangelischen Kindertagesstätte Katharina von Bora zum Thema „Kind und Familie in unserer Zeit“. In einem außerordentlich anregenden und informativen Austausch wurden aktuelle Probleme der Kindergarten- und Grundschulkinder und ihrer Elternhäuser aus pädagogischer Sicht erörtert. Dabei kam u.a. die Frage der Betreuung der unter Dreijährigen ebenso zur Sprache wie die der Sechs- bis Zehnjährigen. Die familiären Probleme im Zusammenhang berufstätiger und alleinerziehender Mütter wurden ebenso dargestellt wie die personelle und finanzielle Ausstattung von Kindertagesstätte und Grundschule. Während draußen ein Winterorkan über Beckum tobte, erschienen die jeweils im Gemeindehaus von Frau Hiller und Frau Schlinkmann angesprochenen Fragen nicht weniger aufwühlend. Insofern war der Ehepaarkreis für die vielen Informationen und Impulse sehr dankbar.

Am 30. Mai diskutierte Pfarrer Diehl mit dem Ehepaarkreis zum Thema „Kirche zwischen Vision und Realität - konzeptionelle Struktur der Beckumer Kirchengemeinde“. In bewährter exzellenter Weise verstand es Herr Diehl, die Teilnehmer in die Problemstellungen einzubinden. Defizite und Stärken unserer Gemeinde vor Ort wurden ermittelt. Biblische Visionen aus der Bergpredigt „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt“ sowie die Mannigfaltigkeit der Gaben und die Einheit des Geistes (1.Kor. 12) gaben Denkrichtungen vor. Aktuelle Formeln „Kirche für andere“ (D. Bonhoeffer) und die Definition der Kirche als „Aufbruchunternehmen“ (A. Buß) boten fruchtbare Diskussionsansätze. Unter möglichen konkreten Aufgabenfeldern in unserer Gemeinde schälten sich die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Kirchenmusik als besondere Schwerpunkte heraus, neben denen aber Familien-, Diakonie- und Seniorenarbeit nicht zu vergessen sind. Herr Diehl verstand es, nicht nur alle Teilnehmer für die zu erörternden Fragen zu interessieren. Dazu wurde jeder zur persönlichen Stellungnahme auf Grund unterschiedlicher Erfahrungen ermutigt. Der Ehepaarkreis blickt deshalb dankbar auf einen ungewöhnlichen, aufschlussreichen, klärenden Abend zurück.

Dieter Baltzer

Aktuelle Termine des Ehepaarkreises stehen auf Seite 16.



Ritt auf dem Desert Race

Trotz vorhergesagtem Gewitter fuhr am 19. Juni eine 50köpfige Gruppe aus Extra's, Trainees, Pfingstzeltlager-Mitarbeitern und Freunden zum Heidepark nach Soltau. Direkt nach der Ankunft übernahm dann aber die Sonne die Oberhand und ließ die 14-32jährigen die Achterbahnen um Colossos, Desert Race und Limit in vollen Zügen genießen. Eine Dusche bekam man lediglich in den Wildwasserbahnen oder beim Mountain Rafting, Angst wurde nur im Freefall-Tower Scre-

am oder der Kinder-Variante Screamy verbreitet. Selbst die Kinderspielplätze mit großen Rutschen wurden nicht ausgelassen.

Kurz nach Beginn der Heimfahrt setzte dann der große Regen ein, hier war dann für alle Mitfahrenden schon klar, dass es so einen Ausflug im nächsten Jahr wieder geben soll. Das Wetter scheint bei uns ja immer gut zu sein, also spricht nichts dagegen.

Kai Uhde



21

Teamer und Teilnehmer beim Pfingstzeltlager 2010



Mit uns fahren Sie gut



Agenturpartner der Europcar
Autovermietung GmbH

Lothar Butte

Westfaliaweg 10
59269 Beckum

Tel. 02521 60 56
Fax 02521 87 42 45

E-Mail: autobutte@t-online.de

Europcar Autovermietung

Trainees starten zur dritten Runde

Schon zum dritten Mal startet in diesem Jahr ein Trainee-Kurs für künftige Jugendmitarbeiter und Gruppenleiter, die beim Pfingstzeltlager oder beim Konfi-Camp mitmachen wollen. Der zweite Kurs war unter leicht veränderten Vorzeichen gestartet: Die Gruppe sollte kleiner und die Themen sollten praktischer werden. Das ist dem Leitungs-Team Karsten Dittmann, Jana Tschätzsch, Kai Uhde und Annika Wagner nach Selbsteinschätzung wie Rückmeldung der Kursteilnehmer gut gelungen.

Im Oktober beginnt nun der nächste Kurs. Auch dieses Mal wurde das Konzept überarbeitet und verbessert. Das Bewährte bleibt bestehen: Es gibt wieder nur eine begrenzte Anzahl an Kursplätzen (15 Plätze), auf die man sich bewerben muss. Das kann beim Schnupperabend am 14. September geschehen, bei dem alle Interessenten ganz praktisch erleben können, was ein Trainee-Kurs überhaupt ist.

Thematisch geht es im Grundkurs um grundlegende Techniken wie Spielanleitung, Gruppenleitung und Erzählkunst. Neu dazu kommen Übungen zum kreativen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Noch stärker als bisher rückt dabei der Kinderbibeltag als Ziel- und Praxisprojekt in den Mittelpunkt des Kurses. Dafür steht bereits jetzt ein Termin fest: Es wird der 16. April 2011 sein.

Der eigentliche Kurs startet dann am 5. Oktober 2010 und läuft bis zum 3. Mai 2011. Die Kursabende finden jeweils

dienstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus statt. Leider hat sich die Neubeckumer Gemeinde aus dem gemeinsamen Projekt - zumindest für diesen Kurs - ausgeklinkt. Neubeckumer Jugendliche dürfen aber natürlich genauso mitmachen wie Interessenten aus den katholischen Gemeinden. Gleich am Anfang des Kurses, vom 11.-14. Oktober, also am Anfang der Herbstferien, gibt es eine Kursfahrt nach Eversberg, in der Nähe von Meschede.



Foto: Dittmann

Trainee bedeutet Spaß und gute Gemeinschaft

Wie in der Vergangenheit übernimmt die Kirchengemeinde den Hauptteil der Kosten. Dennoch sind Selbstbeteiligungen notwendig, und zwar 35 € für den Kurs sowie 30 € für die Seminarfreizeit. Das Mindestalter für den Kurs ist 14 Jahre.

Wer genaueres wissen will, kann sich auf der Gemeindehomepage informieren. Dort gibt es auch ein Info-Blatt zum Herunterladen. Oder man wendet sich telefonisch an Pfr. Dittmann (Tel. 3124). *KD*



Ihr Partner für gutes Sehen
 Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
 Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
 Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Pfarrern
- Erstellen von Trauerdrucksachen, Anzeigen und Dankkarten

Unser Abschiedshaus in Beckum · Gewerbepark Grüner Weg 31



Niehaus

Im Soestkamp 6 · Beckum · Tel. 02521/3432 · Fax 02521/12241

Bestattungen



Julie-Hausmann-Haus
 Altenhilfezentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
 59269 Beckum
 Tel. 02521/82553-0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
 www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.

Silbernes Dienstjubiläum

In der Mitte des Jahres 1983 kam der Leiter des damaligen Arbeitsamtes auf die Evangelische Kirchengemeinde Beckum zu und fragte, ob wir bereit und in der Lage wären, zwei Stellen für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) einzurichten. Diese Stellen würden zu fast 100 Prozent vom Arbeitsamt finanziert. Der Wunsch war, dass die ABM-Kräfte in feste Stellen überführt wurden. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war für Menschen, die die Ausbildung abgeschlossen hatten, nahezu hoffnungslos.

Das Presbyterium hat damals eine Stelle in der Diakonie und Jugendarbeit geschaffen (seinerzeit besetzt von Gaby Uhlenbrock, geb. Leitloff), und eine weitere für Arbeiten auf dem Friedhof. Für diese Stelle wurde der Maurer Walter Kraßort, der gerade 20 Jahre alt war, vorgeschla-

gen. Am 1. November 1983 erhielt er seinen Vertrag.

Letzteres ist zwar mehr als 25 Jahre her, doch am 1. Juli 1985 wurde Walter Kraßort in unserer Gemeinde als Friedhofswärter fest angestellt. Er trat die Nachfolge von Karl Osthues an. Somit konnte Walter Kraßort am 1. Juli in einer kleinen Feierstunde sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

Seitdem kümmert er sich um alle Belange auf dem Friedhof, von der Grabpflege über Baumschnitt bis hin zur Mithilfe bei Beisetzungen. Dazu legt er seinen schwarzen Mantel über, was fast schon zu einem Markenzeichen geworden ist.

Zu seinen Aufgabenbereichen gehörte von Anfang an, dass er zu einem geringen Prozentsatz seiner Arbeitszeit kleinere Tätigkeiten an der Kindertagesstätte und rund um die Kirche und das Gemeindehaus erledigt. So hält er z.B. im Winter nicht nur die Wege auf dem Friedhof frei, sondern sorgt auch dafür, dass Gottesdienstbesucher auf geräumten Wegen in die Kirche kommen können.

Auch wenn Walter Kraßort kein gelernter Gärtner ist, hält er den Friedhof gut „in Schuss“. Dafür gebührt ihm der Dank der Gemeinde.

Wir wünschen ihm, dass er weiterhin zufrieden seine ihm übertragenen Arbeiten erledigen kann.

FV



Foto: Dittmann

Walter Kraßort ist seit 25 Jahren auf dem Evangelischen Friedhof tätig

Abschied kann auch "anders" sein!

**Neubeckumer
Abschiedshaus**

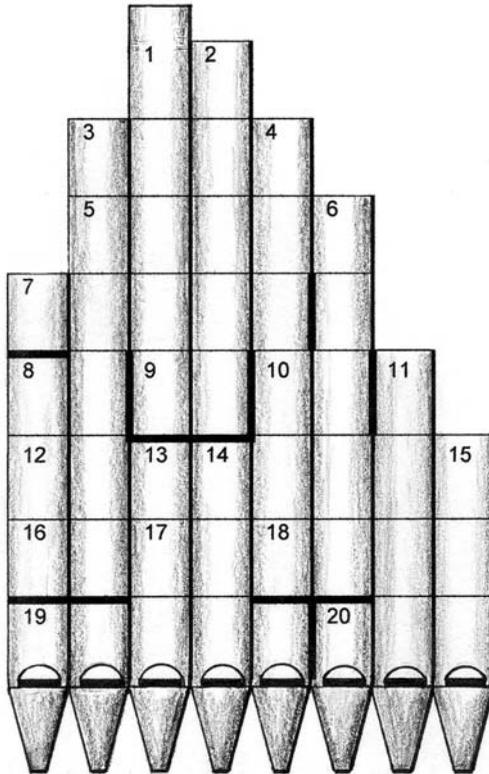


Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.





Waagrecht:

1. Kfz-Zeichen für Speyer; 3. er führt nicht nur übers Wasser, sondern über ihn werden auch Saiten geführt; 5. hohe Männerstimme; 7. drei, zwei, eins, ...; 8. Kfz-Zeichen für Erfurt; 9. chemisches Zeichen für Neon; 10. Kfz-Zeichen für Polen; 12. neuer Kantor unserer Gemeinde; 16. nicht aus; 17. Kfz-Zeichen für Olpe (nicht Oelde!); 18. weiblicher Vorname, der dank ihres Sieges in Oslo sicher wieder in Mode kommen wird; 19. damit darf ein Musiker keine senkrecht 13 haben; 20. f mit # davor

Senkrecht:

1. Marmor, ... und Eisen bricht; 2. früherer Begriff für das Gymnasium, heute wohl eher als Nudelform bekannt; 3. Vorname von waagrecht 12; 4. beliebte Liedgattung, auch außerhalb von Kirchenmauern; 6. seine muss der Schauspieler erst lernen, dann spielen; 8. gehört zum Adam wie der Apfel; 11. kein Ekelruf über schlechten Klang, sondern männlicher Vorname; 13. aus tiefer ... schrei ich zu dir (EG 299); 14. ganz gleich, ob mit die oder der, Gewässer ist es allemal; 15. wer nicht fragt bleibt dumm

Auflösung auf Seite 14

Heinrich Böll



Vor 25 Jahren, am 16. Juli 1985, starb Heinrich Böll. Am 21. Dezember 1917 in Köln geboren gilt er als einer der bedeutendsten deutschen Literaten. 1972 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Thema seiner Geschichten war vor allem die Nachkriegszeit. In seinen Erzählungen und Romanen („Ansichten eines Clowns“, „Gruppenbild mit Dame“) kämpfte er mit Sarkasmus gegen die Heuchelei seiner Zeit.

1976 war er aus der katholischen Kirche ausgetreten, verstand sich aber immer als Christ.

*Christian Feldmann/
Foto: epd bild*

Ihr Gärtner und Florist bietet

- silbvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulapflanzen/-pflege
- Grabgestaltung/Trauerbinderei
- Innen- und Außenkeramik
- Gartengestaltung/-pflege
- Grabsteine/-einrichtungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 02521/43 13 Tel. 02521/281 00
59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de

Auch im Alter nicht allein!

Pflegezentrum
...für Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege

Annazentrum
...für Langzeitpflege

Ambulanter Dienst
...für Hausbesuche

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen, z.B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe uvm. (SGB V)
- 24 Std. Rufbereitschaft
- Klärung der Lebens- und Bedürfnissituation in persönlichen und vertraulichen Gesprächen
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer Wünsche
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z.B. durch ein Hausnotrufsystem)
- Vermittlung von Betreuungs- & Begleitungsangeboten und Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes (MDK)
- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln entsprechend Ihres Bedarfs (z.B. Badewannenlifter, Toilettenstuhl, usw.)

Aktiva
Pflegezentrum
für Kurz-, Langzeit- und häusliche Pflege

Schlenkhofsweg 12 · Beckum · Tel.: 02521/12398

Aktiva
Annazentrum
Wohnanlage für Langzeitbetreuung

Annastraße 1 · Beckum · Tel.: 02521/825550

Weitere Informationen: www.aktiva-pflegezentrum.de · Fax 02521/10600

Hitzewelle

Schule und 35 Grad Hitze, schon tagelang, alle sehnen die Sommerferien herbei. Aber was tun, wenn es erst in einer Woche Sommerferien gibt?

In den Klassenräumen ist es in den ersten beiden Stunden noch relativ erträglich, aber danach fangen wir an zu schwitzen.

Wir verlegen den Unterricht nach draußen: Roller fahren, Gleichgewicht halten, Verkehrsregeln üben.

Wieder schwitzen... eine Klasse übt in der Mensa, die sich im Souterrain befindet (hier ist es angenehm kühl), etwas für die Abschlussfeier ein.

Nach der 4. Stunde gibt es Hitzefrei - Hausaufgaben? Nein, dazu ist es zu heiß!

Alle freuen sich auf das Freibad am Nachmittag, denn dort folgt die erhoffte Abkühlung.

Und morgen?

Da haben einige Lehrerinnen die Idee für eine Wasser-Spiel-Stunde auf der Fußballwiese.

Am nächsten Tag dürfen die Kinder mit Wasserspielzeug und Badehose in die Schule kommen, und als die Schwitzerei wieder anfängt geht es auf die Wiese.

Der Rasensprenger wird angestellt, die Kinder dürfen sich gegenseitig nass spritzen, auch die Lehrerin bleibt nicht trocken, alle jauchzen und jubeln.

So kann man's aushalten, finden die Kinder.

Schule muss nicht „trocken“ sein.

Andrea Schlinkmann

Beckmann
Elektro Kälte
 Verkauf
 Montage
24h Notdienst

Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
 Zementstr. 106 • Beckum
 Telefon 02521 4941

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40
59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

1. Pfarrbezirk: N.N.

2. Pfarrbezirk: Pfarrer Karsten Dittmann, Lippborger Str. 5
E-Mail: dittmann@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 3124
☎02521 / 28648

Gemeindebüro: Nordwall 40, Bettina Stoffers, Claudia Zinta
E-Mail: gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 8702 8702
☎02521 / 8702 8703

Öffnungszeiten: Montag, 17-19 Uhr, Mittwoch 11-12 Uhr,
Donnerstag 9-11 Uhr, Freitag 11-12 Uhr
Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen

☎02521 / 8702 8710

Kontoverbindung: 55087 - SPK Beckum-Wadersloh - BLZ 412 500 35
112115400 - Volksbank Beckum - BLZ 412 600 06

Kirchenmusik: Stefan Vanselow, Bielefeld

☎0521 / 3840615
(bitte nur bis 21 Uhr)

Diakonie in Beckum www.diakonie-guetersloh.de

Schuldnerberatung und soziale Hilfen: Nordwall 40, Jasmin Berg

Schuldnerberatung: Nordwall 40, Sandra Vogelpohl

Erreichbarkeit: Montag - Freitag 8-12 Uhr / Termine nur nach Vereinbarung

E-Mail: sb@diakonie-guetersloh.de

☎02521 / 8702 3101
☎02521 / 8702 3103
☎02521 / 8702 8710

Verwaltung der Schuldnerberatung u. Kleiderkeller: Beate Schröter

Öffnungszeiten für die Ausgabe: An der Christus-Kirche, Dienstag 9-11 Uhr

Kleidungsannahme: Nordwall 40, Montag 9-19 Uhr, Dienstag 9-11 Uhr

☎02521 / 8702 3102

Julie-Hausmann-Haus, Dr. Max-Hagedorn-Str. 4

Ambulante Pflege: Thomas Hambroek

Sprechstunden: Dienstag 17-18 Uhr, Donnerstag 10-11.30 Uhr

Tagespflege: Birgit Borg

Erreichbar Montag - Freitag 8-17 Uhr

☎02521 / 825530
☎02521 / 8702 2160

☎02521 / 8702 2230

Evangelische Kindertagesstätte *Katharina von Bora*

Theodor-Storm-Str. 17

Leitung: Margareta Hiller

E-Mail: Kita-kvb@t-online.de

☎02521 / 13135
☎02521 / 826692

Friedhof

Walter Kraßort, Hubertusstr. 13, Neubeckum

☎01577 / 4611996

Paul-Gerhardt-Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11

Schulleiterin: Sigrid Eichler (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

☎02521 / 950725



KiTaUmbau – ich helfe mit –

Ich möchte den Umbau der Kindertagesstätte „Katharina von Bora“ durch einen finanziellen Beitrag fördern und damit die evangelische Kindertagesstätte in Beckum unterstützen.

- Ich möchte die Kindertagesstätte durch einen **regelmäßigen Beitrag** unterstützen und übernehme eine **Patenschaft**. Mir ist bekannt, dass sich die Unterstützung durch eine Patenschaft ausschließlich auf den Erhalt der Kindertagesstätte als dreigruppige Einrichtung bezieht. Sie erlischt automatisch, wenn die dritte Gruppe geschlossen werden sollte. Es ist mir bekannt, dass die Mindestlaufzeit einer Patenschaft ein Jahr beträgt und dass die monatliche Summe 8,33 € nicht unterschreiten sollte.

Ich erkläre mich bereit, monatlich _____ €

- für die Dauer von einem Jahr
 für die Dauer von _____ Jahren
 bis auf Widerruf

zu zahlen.

- Ich möchte die Kindertagesstätte durch einen **einmaligen Beitrag** unterstützen. Bitte buchen Sie einmalig den Betrag von _____ € von meinem Konto ab.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Evangelische Kirchengemeinde Beckum widerruflich den oben genannten Betrag von meinem Konto abzubuchen.

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Kreditinstitut _____

Name des Kontoinhabers _____

Anschrift _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Eine Spendenquittung wird Ihnen automatisch zugestellt. Sie können den Umbau der KiTa natürlich auch mit einer Überweisung auf das Konto der Kirchengemeinde unterstützen. Überweisen Sie den gewünschten Betrag mit dem Stichwort „KiTa-Umbau“ auf Konto 55087 Sparkasse Beckum-Wadersloh BLZ 412 500 35 oder Konto 112115400 Volksbank Beckum BLZ 412 600 06.

Ein guter Berater
kann Sie hören,
Ihnen zuhören und
genau hinhören.
Unsere nehmen
sich auch die
Zeit dafür.

Jetzt
beraten
lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entwickeln Sie mit uns gemeinsam Ihren persönlichen VR-FinanzPlan.

... in Beckum ... Vellern ... Diestedde ... Liesborn ... Wadersloh
... Herzfeld ... Lippborg ... Oestinghausen ... Sünninghausen
... Bad Waldliesborn



www.vb-beckum.de

... Ihre
Volksbank
Beckum eG